

AUSSTELLUNGEN 2022 – 2024



CARLOTA GUERRERO
Motomami
2022
© Carlota Guerrero

2022

WHO AM I? I AM.

**Galerie Kernweine zu Gast in The Gällery – Raum für
Fotografie**

15.7. – 11.9.2022

Vom 15.7. bis 11.9.2022 begrüßen wir in »The Gällery – Raum für Fotografie« die Stuttgarter Galerie Kernweine. Oliver Kröning, der die Ausstellung kuratiert, beschäftigt sich dabei mit einer Frage, die sich dynamisch durch unser Leben zieht, aber auf die es keine beständige Antwort gibt: Unter dem Titel »WHO AM I? I AM.« werden Positionen von vier internationalen Fotografinnen und Fotografen gezeigt, die sich ganz individuell mit der Identitätssuche auseinandersetzen und Einblicke in diverse Lebensmodelle und gesellschaftliche Konstrukte geben. Durch das Betrachten dieser verschiedenen fotografischen Perspektiven sind auch Sie eingeladen, sich auf die Suche nach Ihrer ganz persönlichen Antwort zu machen.

Zu sehen sind Arbeiten von Carlota Guerrero (Spanien), Lin Zhipeng (aka No. 223, China), Slava Mogutin (USA/Russland) und Thalía Gochez (Mexiko/El Salvador).

Die Galerie Kernweine zu Gast in der Staatsgalerie

»The Gällery« widmet sich als Raum für Fotografie nicht nur dem umfangreichen Fotobestand der Sammlung der Staatsgalerie, sondern arbeitet auch in Kooperation mit nationalen und internationalen Fotosammlungen sowie Akteurinnen und Akteuren der Stadt Stuttgart. Jeden Sommer laden wir Partnerinnen und Partner in »The Gällery« ein, die Räumlichkeiten mit ihren Ausstellungen zu bespielen. Unser erster Gast ist in diesem Jahr die Stuttgarter »Galerie Kernweine Foto und Raum (g—k)«. Mit »WHO AM I? I AM.« kuratiert Oliver Kröning eine Ausstellung, die zeitgenössische, internationale Perspektiven der Fotografie durch relevante Themen in den Kontext diverser Lebenswelten setzt.

Über die Galerie Kernweine

Die »Galerie Kernweine Foto und Raum (g—k)« ist ein Ort für zeitgenössische Fotografie, visuelle Medien und Diskurs. In Zusammenarbeit mit Künstlerinnen und Künstlern entwickelt und

kuratiert das Team um Oliver Kröning und Mick Orel Ausstellungsprojekte, die klassische Herangehensweisen hinterfragen und etablierte Formate erweitern. Im Wechsel finden Workshops und Veranstaltungsformate zu Themen der Fotografie und der visuellen Medien statt. Im Hinterhof der Stuttgarter Galerie befindet sich g—k Café&Bar. Im g—k Onlineshop werden limitierte Foto-Editionen, Bücher, Magazine und weitere Produkte verkauft.

Mit freundlicher Unterstützung der Wüstenrot Stiftung.
Folgetermin The Gällery – Raum für Fotografie: 7.10. – 5.2.2023



OSKAR SCHLEMMER,
Das Triadische Ballett, 1922,
Staatsgalerie Stuttgart, © Oliver
Kröning

2022

MOVED BY SCHLEMMER

100 Jahre Triadisches Ballett

Ausstellung: 10.4. – 9.10.2022

Festival: 30.9. – 9.10.2022

1922 wurde Oskar Schlemmers »Triadisches Ballett« in Stuttgart uraufgeführt und sorgte für Entsetzen und Euphorie. 100 Jahre später ist es weltbekannt und die Faszination für die außergewöhnliche Ideenwelt des Bauhaus-Künstlers hält an. Die Staatsgalerie ist dem Erbe von Oskar Schlemmer bis heute sehr verpflichtet. In unserem Kunstarchiv befindet sich der schriftliche Nachlass des Künstlers und unsere Sammlung umfasst seinen größten zusammenhängenden Werkkomplex zu dem auch sieben Figuren aus dem »Triadischen Ballett« zählen. Bis heute ist Stuttgart der wohl wichtigste Ort für Oskar Schlemmer.

Ausstellung – mit Rauminstallationen von Ulla von Brandenburg, Kalin Lindena und Haegue Yang

Das 100-jährige Jubiläum ist für uns Anlass, um das »Triadische Ballett« aus der Gegenwart heraus zu betrachten. Die drei international renommierten Künstlerinnen Ulla von Brandenburg, Kalin Lindena und Haegue Yang sind eingeladen, mit großformatigen Arbeiten auf Schlemmers Erbe bei uns Bezug zu nehmen. Die Besucherinnen und Besucher erwarten raumgreifende Installationen, die zu durchwandern ein sinnliches Erleben sein wird. Die Ausstellung stellt Fragen nach Schlemmer Heute und gibt zugleich punktuelle Einblicke in den historischen Kosmos des »Triadischen Balletts« sowie dessen Rezeption von den 1920er-Jahren bis heute.

Tanz- und Performancefestival – Körper der Gegenwart

Wo stehen wir heute in Bezug auf unser Bild vom Menschen, den Oskar Schlemmer 1922 als »Maschinen-Menschen« wahrgenommen hat? Und wie visionär kann Kunst in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche sein? Ausgehend vom utopischen Potential des »Triadischen Balletts« gehen wir diesen aktuellen wie historischen Fragen in einem eigenen Tanz- und Performancefestival nach, das in Kooperation mit der freien Tanzszene im Stuttgarter Stadtraum stattfinden wird.

Konzeption

Dr. Susanne Kaufmann, Steffen Egle



GEORGE GROSZ,
Der Mädchenhändler (Blatt 8 in: Ecce Homo),
Estate of George Grosz, Princeton,
N.J./ VG Bild-Kunst, Bonn 2022

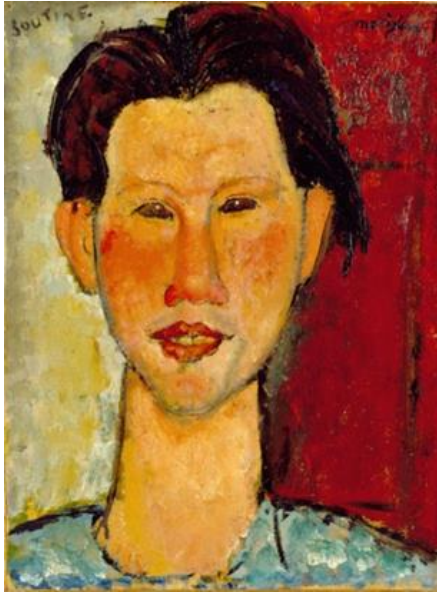
2022/2023

GLITZER UND GIFT DER ZWANZIGERJAHRE **George Grosz in Berlin**

18.11.2022 – 26.2.2023

»Der Mensch ist nicht gut, sondern ein Vieh!«, urteilte George Grosz und veranschaulichte seine Meinung deutlich sichtbar in seinen Werken. Bis heute ist der Berliner Künstler berühmt für seine satirischen Illustrationen, die den moralischen Zerfall in Deutschland zwischen dem Ersten Weltkrieg und Hitlers Machtübernahme 1933 thematisieren. Grosz wollte mit seinen Arbeiten an das gesellschaftliche Gewissen appellieren und einen Blick hinter die Fassade werfen. Sein stilistisches Mittel: Grauen gepaart mit Humor. So machte er seine Kunst zur Waffe und lüftete mit spitzer Linie den klischeebesetzten glitzernden Vorhang der Goldenen Zwanziger. Ungeschönt zeigt er das Elend und die Schattenseiten seiner Zeit auf, legte menschliche Abgründe dar, kehrte das Innerste nach außen. Seine Darstellungen wurden in verschiedenen zeitgenössischen Kunstzeitschriften und politischen Magazinen gedruckt und sind so schnell einem breiten Publikum bekannt geworden. Bereits zu Grosz' Lebzeiten stießen sie sowohl auf Bewunderung als auch auf Kritik – mehrfach stand der Künstler u.a. wegen »Angriffs auf die öffentliche Moral« oder »Gotteslästerung« vor Gericht. Die anschließenden Prozesse hatten vor allem das Blatt »Christus mit der Gasmask« zum Inhalt, das ebenfalls in der Ausstellung zu sehen ist. Sie sind heute juristische Lehrstücke zum nach wie vor relevanten Thema Kunstfreiheit.

Die ursprünglich von Sabine Rewald für das Metropolitan Museum in New York konzipierte Ausstellung präsentiert rund 100 Werke. Der Schwerpunkt liegt dabei auf Arbeiten, die Grosz zwischen 1917 und 1933 vorwiegend in Berlin geschaffen hat. Viele der Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Druckgraphiken stammen aus namenhaften öffentlichen und privaten Sammlungen in Europa und Amerika. Die Präsentation wird darüber hinaus um zahlreiche Arbeiten aus dem eigenen Bestand der Staatsgalerie erweitert.



AMEDEO MODIGLIANI,
Bildnis Chaim Soutine (Portrait de
Chaim Soutine), 1915

2023/24

AMEDEO MODIGLIANI

24.11.2023 – 17.3.2024

Mit nur 35 Jahren starb Amedeo Modigliani im Jahr 1920. Trotz des frühen Todes hinterließ er ein umfangreiches künstlerisches Werk als Bildhauer und Maler. Dabei widmete er sich fast ausschließlich dem Menschen als Motiv. Berühmt sind seine Porträts ebenso wie die weiblichen Akte, die zwar seit 100 Jahren zum Kunstkanon der Moderne gehören, heute aber in ihrem Frauenbild wieder neu befragt werden.

Die Ausstellung stellt den Gemälden und Papierarbeiten des Italieners Werke unter anderem von Gustav Klimt, Egon Schiele oder Wilhelm Lehmbruck gegenüber. Erstaunliche Parallelen werden sichtbar, genauso wie die Außergewöhnlichkeit von Modiglianis Kunst.

Die Ausstellung findet in Kooperation mit dem Museum Barberini statt, wo sie vom 26.4.2024 bis 18.8.24 zu sehen sein wird.

Ausstellungskonzeption

Prof. Dr. Christiane Lange, Dr. Nathalie Frensch, Dr. Ortrud Westheider